19:00 Uhr **KURZFILMABEND**

Ursula Blickle Viedo

Regie: Adrian Sitaru, Mirel Bran, Luiza/Pārvu, Dragos Bardac, Andra Chiriac, Anca Oproiu, Anca Miruna Lázárescu, Gesamtlänge: 94 min

Hitchcock Reloaded R: Mirel Bran Rumänien, 2010

R: Luiza Pārvu Rumänien, 2010

R: Dragos Bardac

Reflex

R: Andra Chiriac Rumänien, 2010

R: Anca Oproiu Rumänien, 2010

Julie H.

Apele tac/Silent River R: Anca Miruna Lāzārescu

Collvla/TheCage
R: Adrian Sitaru den auf Filmfestivals erfolgreichsten europäischen Kurzfilm-Nationen zählt? Schon deshalb ist es reizvoll sich auf diese polyphone Reise durch Licht und Schatten einzulassen die das Wiener Kurzfilmfestival VIS Vienga Independent Shorts Rumanien, 2010

Rumanien, 2010 gehört mit Sicherheit zu den profiliertesten Kurzfilmschaffenden des Landes. Sein kammerspielartiger Film Colivia (The Cage) Life Buoy eröffnet den Røfgen aus sieben kurzen Streifen – agos Bardac und steht beisbielhaft für eine Reihe von rumänischen Kurzfilmen, die den Neorealismus wiederentdeckt zu haben scheinen und diesen mit verzeihendem Humor versehen. Regisseur Mirel Bran erweist danach mit der einmütigen Groteske Hitchcock Reloaded dem Weltkino seine Referenz. Zugleich sensibilisiert er für die schauspielerische Glanzleistung, die Adina ciu im darauffolgenden Beitrag abliefert: Aniversarea (The Birthday) von Regisseurin diza Pârvu erzählt die herzenswarme Geschichte einer einsamen jungen Frau, die sich an ihrem Geburtstag einen Partyclown nach Hause bestellt. Zur bunten Welt der unabhängig produzierten Musikvideos gehört die erfrischende Stop-Motion-Animation Life Buoy von Dragos Bardac. Danach kehren wir mit **Reflex** zu den narrativen Filmen zurück, wobei es Regisseurin Andra Chiriac versteht, etwa mittels repetitiver Elemente auf der Bild- und Tonebene, den Blick auf Details zu lenken und das Publikum kurzerhand zu Stalkern einer hintergründigen Wirklichkeit zu machen. In **Julie H.**, dem vorletzten Film des Programms, gelingt Anca Oproiu eine so experimentelle wie faszinierende Annährung an die Lyrikerin Iulia Hasdeu, die 1888 im Alter von 19 Jahren an Tuberkulose starb. Der letzte und zugleich mit 31 Minuten längste Kurzfilm der Selektion erzählt von einer nächtlichen Flucht durch die kalte Donau. Die rumänisch-deutsche Koproduktion Apele tac (Silent River) unter der Regie von Anca Miruna Läzärescu ist zugleich fesselnde Filmgeschichte und forschende Geschichteaufarbeitung mit drängenden Fragen an die Gegenwart. Willkommen im europäischen Kino.

Raimund Liebert (Geschäftsführer VIS)

__NACHT 5

MQ Haupthof

25.11 bis 22:00 Uhr RUMÄNISCHE WINTERSOUNDS

> mit: DJ EmeeGrant (easy moods, graz) [Afro, Cosmic, Deep House]

DJ EmeeGrant

Der gebürtige Temeswarer bringt mit einer unglaublicher Mixtur an Styles die Leute vom "Stadtpark" bis zum Miami-Beach in Bewegung.

- Programmänderungen Vorbehalten
- Die Filme laufen an allen Tagen in der rumänischen Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln.

BURG KINO

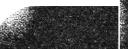
KUNSTHALLE wien ursula blickle videoarchiv

quartier21



ÖSTERREICHISCH-RUMÄNISCHE GESELLSCHAFT





RUMÄNISCHES

KULTURINSTITUT



www.rkiwien.at

Rumänische Filmtage 2011

___TAG 1

Berlinale-Sektion: Internationales Forum 2010.

PORTRETUL LUPTĂTORULUI LA TINERETE

18:30 Uhr

(PORTRÄT DES KÄMPFERS ALS JUNGER MANN)

Regie: Constantir Popescu Bild: Constantin Popescu Mit: Constantin Diţā, Ionuţ Caras, Bogdar Dumitrache, Câtâlin Babliuc, Ion Bechet

Känge: 165 min.

18:30 Uhr MEDALIA DE ONOARE (DIE EHRENMEDALIE)

Regie: Calin Peter Netzer Bild: Tudor Voican Mit: Victor Rebengiuc, Camelia Zorlescu, Mircea Andreescu, Ion Lucian, Mimi Brănescu

Länge: 105 min.



'Mit liebevoll ironischem Blick erzählt Cătălin Netzer von einem Überlebenskünstler der melancholischen Art" (Peter Gutting). Herr Ion lebt seit Jahren mit einer Schuld, die seine Frau und sein Sohn ihm nicht verzeihen können. Mit der Vergangenheit alleingelassen, ist er vergeblich bemültt, sich und die anderen von seinem guter Willen zu überzeugen. Ganz unverhofft bietet sich die Chance auf Wiedergutmachang in Form einer Ehrenmedaille, die die Regierung Ion für Verdienste im Zweiten Weltkrieg verleiht. Er ist sich keiner Heldentat bewusst, doch die Aussicht auf Anerkennung und die nachträgliche Glorifizierung einer Vergangenheit, die so schwer auf ihm lastet, macht Ion erfinderisch.



Das 163min-Epos basiert auf wahren Begebenheiten: Nach dem Einmarsch der Sowjetarmee 1944 hatten sich in Rumänien wie auch in anderen Ländern zahlreiche kleine Widerstandsgruppen mit häufig faschistischem oder nationalistischem Hintergrund gebildet. 30 davon bestanden bis Ende der 50er Jahre. Ion Gavrila Ogoranu, einem der Anführer, gelang es, sich der Verhaftung bis 1976 entziehen. Alle Obersten der Securitate sollen ihn im Gefängnis besucht haben, weil sie den Mann kennen lernen wollten, der sie so lange an der Nase herumgeführt hatte. Die Intervention Henry Kissingers und Richard Nixons bewahrte ihn vor dem Todesurteil, so dass er 2006 nach langer Haftstrafe eines natürlichen Todes als freier Mann starb. Constantin Popescu stellt in seinem Film eine zusammengewürfelte Gruppe von Widerstandskämpfern in den Mittelpunkt, deren einziger Lebenszweck darin zu bestehen scheint, gegen ein ebenso übermächtiges wie entmenschlichtes System anzukämpfen, indem sie so viele von dessen Repräsentanten wie möglich abknallen, bevor das System sie selbst abknallt. Dem Regisseur gelingt dabei die Gratwanderung der aleichzeitigen Einfühlung und Distanzierung, indem er die Partisanen als reflektierende Antihelden, die sich der Sinnlosigkeit ihres Tuns vollauf gewahr sind, charakterisiert (Claudia Wente).

TAG 3

18:30 Uhr LOVERBOY

Burg Kino Grosser Saa

Sektion "Un certain regard"

Rumänien, 2011 Regie: Câtâlin Mitulescu, Bianca Oana, Bogdan Mustață Filmfestspiele Cannes 2011, Bild: Catâlin Mitulescu, Bianca Oana, Bogdan Mustață ektion "Un certain regard" Mit: George Pistereanu, Ada Condeescu, Clara Voda, Ion Besoiu, Bogdan Dumitrache

Länge: 94 min.



Luca ist ein »Loverboy«, ein junger, erster Zuhälter eines europäischen Prostitutionsringes, der Mädchen verführt, sie emotional an sich bindet und mit ihnen lebt. bis das erinnerte Glück in ihnen groß genug ist, um für ihn Geld zu verdienen. Luca und seine Freunde treffen scheue Bauernmädchen, überreden sie dazu, mit ihnen nach Constanța zu fahren, der schönen Küstenstadt, in der es segeltuchumwehte Clubs am Sandstrand gibt. Am nächsten Morgen liegen zerzauste großäugige Nixen am Meer, die sich nicht zurück zu ihren Eltern trauen. (Irene Rudolf)

DIN DRAGOSTE CU CELE Grosser Saa

OTAG 4

MAI BUNE INTENTII (BEST INTENTIONS)

Rumänien/Ungarn 2011

Regie: Adrian Sitaru Bild: Adrian Sitaru Mit: Bogdan Dumitrache, Natasa Raab, Alina Grigore, Marian Râlea

Länge: 105 min.

18:30 Uhr



Gut ist oft das Gegenteil von gut gemeint. Alex, ein leicht neurotischer, liierter Anfangdreißiger, erfährt vom Vater, dass seine Mutter einen Schlaganfall hatte. Seine «Best Intentions», nach denen Sitarus zweiter Langspielfilm englisch betitelt ist, bestehen darin, zu ihr ins Spital seiner Heimatstadt zu fahren und sich in extenso um sie zu kümmern - zur allmählichen Enervierung aller Beteiligten, deren Blickwinkel auf Alex die konsequente Kamera bevorzugt einnimmt. Die in langen Einstellungen komponierte, rumänische Alltagsansicht erhielt in Locarno Leoparden für Regie und Hauptdarsteller Bogdan Dumitrache. (Viennale 2011)